



SCHWERPUNKTE
VERTIEFEN

Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria 

JAHRESBERICHT 2017

Impressum

Herausgeber

Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
www.cellitinnen.de

Redaktion und Koordination

Unternehmenskommunikation der
Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Graphische Gestaltung

Fafalter GmbH, Düsseldorf

Bildnachweis

Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria
Franziskanerinnen vom hl. Josef Seniorenhilfe
GmbH · ProServ · Tim Friesenhagen
Kai Funck · Thorsten Kern · Katrin Meyer
Anna Schwartz · iStockphoto

Reproduktion und Druck

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

Ausschließlich aus Gründen einer leichteren
Lesbarkeit haben wir in vielen Fällen auf eine
Unterscheidung von weiblicher und männlicher
Schreibweise verzichtet.

Kennzahlen 2017

STIFTUNG DER CELLITINNEN ZUR HL. MARIA

Einrichtungen (Anzahl)	2017	2016
Krankenhäuser/Privatklinik	8	8
Hospiz	1	1
Kliniken für Geriatrische Rehabilitation	2	2
Therapiezentren	3	3
Ambulantes OP-Zentrum	1	1
Medizinische Versorgungszentren	2	2
Ausbildungsstätten	2	2
Seniorenhäuser	19	19
Kurzzeitpflege	6	6
Tagespflege	2	2
Servicewohnen	12	12
Ambulante Pflege	2	2
Dienstleister im Gesundheitswesen	2	2
Senioreneinrichtungen in Kooperation	5	5

Betten/Plätze (Anzahl)	2017	2016
Planbetten (Krankenhäuser)	1.665	1.693
Rehabetten	132	132
Hospizbetten	9	9
Pflegeplätze (stationär)	1.469	1.469
Kurzzeitpflegeplätze	59	59
Tagespflegeplätze	24	24
Servicewohnungen	421	421
Mitarbeiter (Anzahl)		
Mitarbeiter (gesamt)	7.322	7.116
Mitarbeiter (Krankenhäuser)	3.940	3.799
Mitarbeiter (Seniorenhäuser)	1.773	1.757
Mitarbeiter (alle weiteren Einrichtungen)	1.609	1.560
Umsatz in Mio. Euro (konsolidiert)	551	517

Stationäre Patienten:
77.090

Ambulante Patienten:
154.145

Krankenhaus-
planbetten:
1.665

Einrichtungen:
47

Mitarbeiter:
7.322

Servicewohnungen:
421

Vollstationäre
Pflegeplätze:
1.263

Pflegeplätze in Haus-
gemeinschaften:
206

Schwerpunkte vertiefen

Inhalt

Vorwort des Vorstands und der Geschäftsführung	2
Highlights 2017	4
Gremien der Stiftung/Organigramm	6
Mitglieder des Aufsichtsrates und Gesellschafter der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH	8
Unsere Krankenhäuser in Köln	11
Unsere Krankenhäuser in Wuppertal	15
Krankenhäuser 2017 – Schwerpunkte vertiefen	16
Weitere Einrichtungen im Verbund	20
Unsere Seniorenhäuser in der Region Köln	24
Unsere Seniorenhäuser in der Region Düren	26
Unsere Seniorenhäuser in der Region Bonn und in Kleve	28
Seniorenhäuser 2017 – Neue Angebote für die Zukunft	31
Angebote der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria	34
ProServ – moderne Vollversorgung im Gesundheitswesen	35
Franziskanerinnen vom hl. Josef Seniorenhilfe GmbH	37
Unsere Einrichtungen im Überblick	38

Vorwort des Vorstands und der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf die Vertiefung unserer Leistungen in Medizin, Therapie und Pflege haben wir im zurückliegenden Jahr unser besonderes Augenmerk gelegt. Durch modernste Behandlungsverfahren, neueste Ausstattung und verbesserten Service konnten wir unsere bestehenden Schwerpunkte weiter ausbauen und erweitern. Dies kommt unseren Patienten und Bewohnern zugute, die in unseren Einrichtungen verlässliche und innovative Dienstleister haben.

Beispielhaft seien die Onkologischen Zentren angeführt: In Köln wie in Wuppertal arbeiten krankenhauseigene Fachärzte und niedergelassene Mediziner interdisziplinär zusammen, um sich über die beste Versorgung von krebserkrankten Menschen auszutauschen. Von dem Expertenwissen aus mehreren Kliniken und Fachgebieten sowie von dem großen Fundus gemeinsamer Therapieerfahrungen profitieren täglich unsere Patienten.

Ein Ausbau ganz anderer Art betrifft unsere Adipositas-, Metabolische und Plastische Chirurgie am St. Franziskus-Hospital. Sie hat sich in den vergangenen Jahren von einem kleinen Department zu einer eigenständigen Klinik entwickelt. Heute ist sie anerkanntes Referenzzentrum und wurde mit dem FOCUS-Siegel ausgezeichnet.

Eine Erweiterung aus dem Bestand gibt es auch im Wuppertaler Klinikverbund St. Antonius und St. Josef. Das Krankenhaus St. Josef in Wuppertal-Elberfeld stellt sich zurzeit zusätzlich als Krankenhaus für die akute Versorgung auf. Dafür werden aktuell bauliche Investitionen durchgeführt.

Bei unseren Seniorenhäusern wurden vor allem im ambulanten und teilstationären Bereich Leistungen vertieft. Darüber hinaus intensiviert die Seniorenhaus GmbH die palliative Pflege durch die kontinuierliche

Schulung von Mitarbeitern. Denn die zugewandte Begleitung und Schmerzfreiheit am Lebensende, soweit möglich, wie auch die seelsorgerische Betreuung sind uns wichtige Anliegen. Dies kommt auch in unserem Engagement für den Hospizneubau St. Marien in Köln-Nippes zum Ausdruck.

Um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben, entwickelt die Seniorenhaus GmbH im Rahmen ihres Strategieprozesses bis 2022 schrittweise die Dienstplangestaltung weiter. In ersten Pilotprojekten wurden wichtige Erfahrungen für diese grundlegende Umstellung gesammelt, die die Einsatzzeiten für die Mitarbeiter verbessert und gleichzeitig die Betreuungszeiten für die Bewohner erhöht.

Ein wegweisendes Neubauprojekt beachtlichen Ausmaßes verantwortet zurzeit unser Tochterunternehmen, die ProServ Management GmbH. Der Spatenstich zum Versorgungscampus Pulheim-Ost erfolgte im Sommer 2017. Speiserversorgung, Instrumentenreinigung und -aufbereitung, Apotheken- und Logistikleistungen sowie die Accon Erft Krankentransporte werden hier künftig unter einem Dach zusammengeführt.

Die Ausgestaltung der Zukunft bleibt also weiterhin eine unserer vornehmsten Aufgaben. Mit Augenmaß und gesundem Menschenverstand, mit Weitblick und Courage möchten wir die Leistungen für Patienten, Bewohner, Mieter, Gäste und Angehörige weiter voranbringen. Dafür schärfen wir weiterhin unser Profil und vertiefen unsere Schwerpunkte.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre bei der erlebnisreichen Reise durch das vergangene Jahr.

Köln, im Juli 2018

Vorstand und Geschäftsführung



Von links nach rechts: Dr. Hermann Josef Burghaus, Dr. Leopold Schieble (stv. Vorsitzender), Schwester M. Bernharda Krämer, Hans Mauel (Vorsitzender), Dr. Klaus Tiedeken und Thomas Gäde (Geschäftsführer)

Hans Mauel (Vorsitzender)

Dr. Leopold Schieble (stv. Vorsitzender)

Schwester M. Bernharda Krämer

Dr. Hermann Josef Burghaus

Dr. Klaus Tiedeken

Thomas Gäde



Online-Portale für Vitamin K und W

Unsere Gesundheitsmagazine Vitamin K und W gingen zum Jahreswechsel 2017 online. Somit sind die wichtigsten Inhalte aller bisher erschienenen Ausgaben jetzt zu jeder Zeit im neuen Portal verfügbar.

Mehr dazu unter www.vitamin-koeln.de und www.vitamin-wuppertal.de

Klinikverbund erhält erneut PKV-Qualitätssiegel

Für die hohe operative Qualität und Betreuung ist der Klinikverbund St. Antonius und St. Josef erneut mit dem Gütesiegel des Verbands der Privaten Krankenversicherung (PKV) ausgezeichnet worden.

Familienfest in Düren

Im Dreijahresrhythmus veranstalten die Cellitinnen-Kindertagesstätten und die Dürener Einrichtungen der Seniorenhaus GmbH ein großes Familienfest für Alt und Jung. Im Juni kamen 2.500 Besucher zu Topacts wie Cat Ballou.

Palliative Care ausgebaut

Neun Mitarbeiter aus sieben Seniorenhäusern haben im September ihre Palliative-Care-Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen. Sie sind Multiplikatoren zur Verbesserung der palliativen Wohnerversorgung, deren Bedeutung weiter zunimmt.

Startschuss zum Versorgungscampus

Im Gewerbegebiet Pulheim-Ost erfolgte der Spatenstich zum Versorgungscampus der ProServ Management GmbH. Über 30 Mio. Euro investiert die Tochtergesellschaft der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria in das hochmoderne Versorgungszentrum.

50 Jahre Serafine

Das Seniorenhaus Serafine feierte sein 50-jähriges Bestehen: feierlich im kleinen Rahmen geladener Gäste, volkstümlich mit allen Menschen in Broichweiden und ganz familiär in der Hauskapelle.

HIGHLIGHTS 2017

Adipositas – vom Department zur Klinik

Die Klinik für Adipositas-, Metabolische und Plastische Chirurgie wurde 2017 eigenständig. Als Chirurgie III firmiert sie im St. Franziskus-Hospital in Köln-Ehrenfeld, spezialisiert auf die Behandlung krankhaft übergewichtiger Menschen.

Geburtsklinik als „Babyfreundlich“ ausgezeichnet

Die Geburtsklinik des Heilig Geist-Krankenhaus in Köln-Longerich darf sich ‚babyfreundlich‘ nennen. Eine entsprechende Auszeichnung nach Kriterien der WHO und UNICEF erhielt die Frauenklinik nach eingehender Prüfung im Herbst des Jahres.

Benefizveranstaltung „Letzte Lieder“

Die Agneskirche war bis auf den letzten Stehplatz gefüllt, als Christoph Maria Herbst und Annette Frier letzte Geschichten von Gästen aus Hospizen vortrugen. Die Lesungen wurden von Wunschtiteln musikalisch begleitet. Ein beeindruckender Abend zugunsten des neu erbauten Hospiz St. Marien in Köln-Nippes.

Behandlungsspektrum erweitert

Mit dem Ausbau zum Akuthaus gewinnt das Krankenhaus St. Josef für die Versorgung der Menschen in Wuppertal-Elberfeld weiter an Bedeutung. Neben seiner Kompetenz als „Zentrum für den Bewegungsapparat“ bietet es künftig darüber hinaus akutmedizinische Behandlungen an.

Gemeinsamer Ordenstag

Fast 100 Ordenschristen aus allen Seniorenhäusern des Trägers trafen sich im November im Kölner Mutterhaus der Cellitinnen zur hl. Maria. Ihre Präsenz an den Standorten trägt spürbar zur christlich erlebbaren Identität der Einrichtungen bei.

Neuer OP-Roboter, Da Vinci X

Die neueste Generation von OP-Robotern ist nun im Heilig Geist-Krankenhaus im Einsatz. Der „Da Vinci X“ löst das Vorgängermodell ab, das vor allem bei urologischen Eingriffen verwendet wird. Die manuelle, roboterassistierte Feinststeuerung erlaubt millimetergenaue Eingriffe, die für die Patienten besonders schonend sind.



Gremien der Stiftung

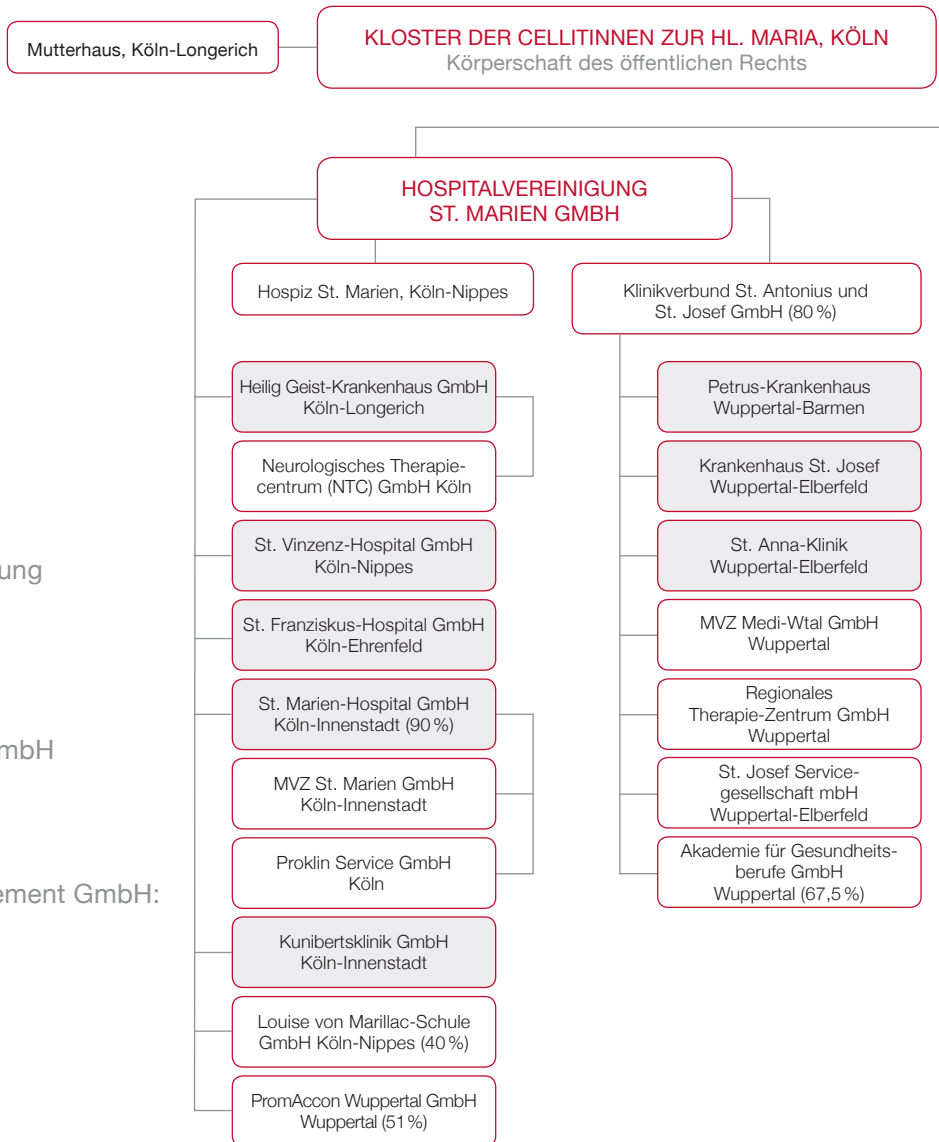
Stiftungsvorstand:
Hans Mauel (Vors.)
Dr. Leopold Schieble (stv.)
Schwester M. Bernharda Krämer
Dr. Hermann Josef Burghaus
Dr. Klaus Tiedeken

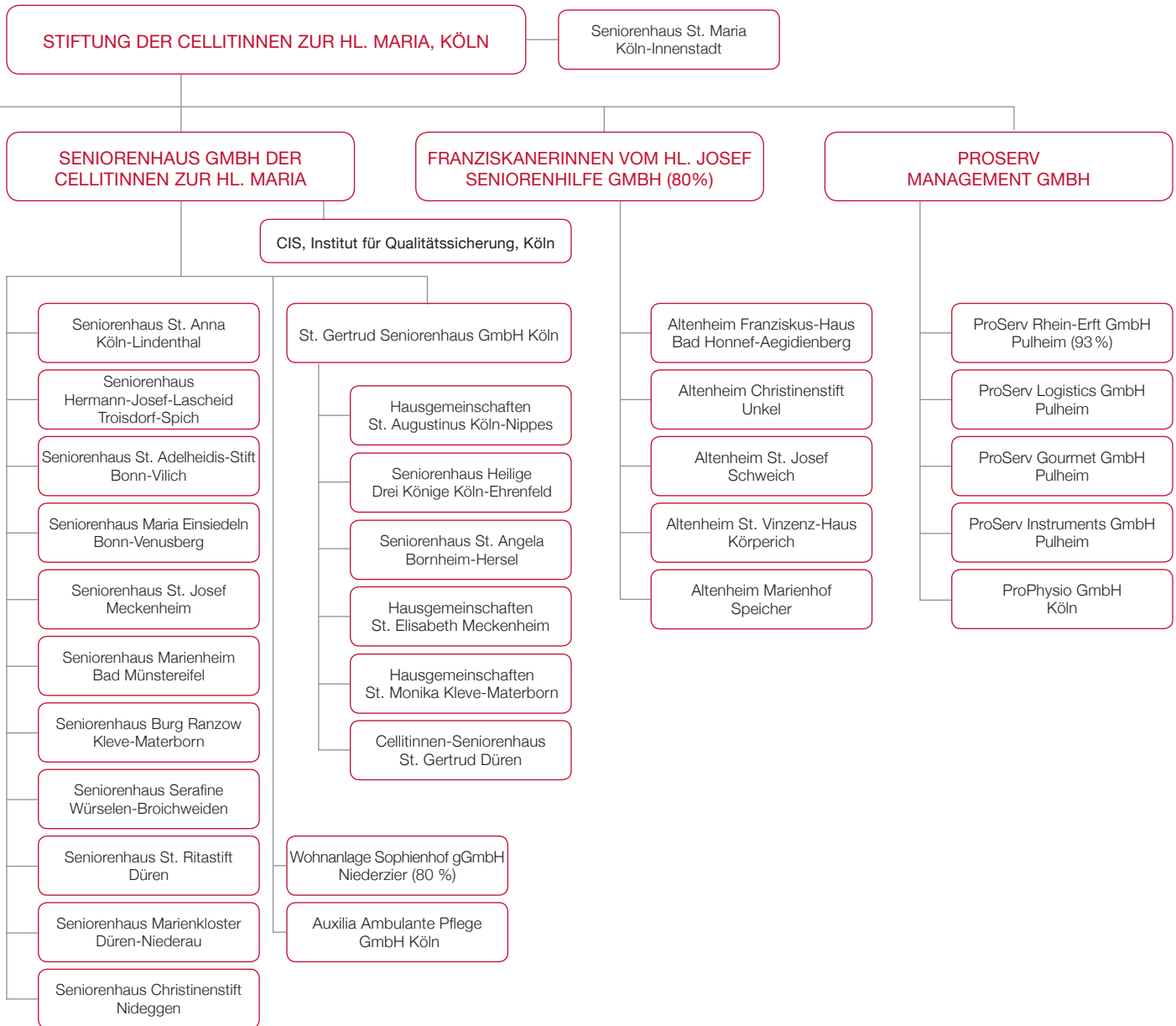
Geschäftsführer:
Thomas Gäde

Geschäftsführung der Hospitalvereinigung
St. Marien GmbH:
Thomas Gäde, Stefan Dombert,
Michael Dohmann

Geschäftsführung der Seniorenhaus GmbH
der Cellitinnen zur hl. Maria:
Thomas Gäde, Stephanie Kirsch

Geschäftsführung der ProServ Management GmbH:
Hans J. Peglow





Mitglieder des Aufsichtsrates und Gesellschafter der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH



Von links nach rechts: Hans Mauel, Schwester Katharina Maria Finken, Werner Dacol, Prof. Dr. Elmar Doppelfeld (stv.), Wilhelm Scheidgen (bis 31.12.2017), Dr. Klaus Tiedeken (Vors.), Wilhelm Straaten, Dr. Wolfgang Reetz (stv. Vors.), Josef Achilles, Schwester M. Lutgardis Schäfer († 20.02.2018), Arnhard Orend (Berater), Dr. Eva Steinhausen, Udo Stürmer

Die HSM gestern und heute

Die Hospitalvereinigung St. Marien GmbH (HSM) wurde 1994 gegründet. Anlass war die Übertragung der Trägerverantwortung für das St. Vinzenz-Hospital durch die Ordensgemeinschaft der Vinzentinerinnen auf die Cellitinnen. Damit gehörten von Beginn an zwei Krankenhäuser zur Hospitalvereinigung: das Heilig Geist-Krankenhaus und das St. Vinzenz-Hospital. Weitere Kölner Krankenhäuser kamen 2002 mit dem St. Franziskus-

Hospital und 2004 mit dem St. Marien-Hospital hinzu. Im Jahr 2011 nahm die Kuniberts-Klinik ihren Betrieb auf. Im Jahr 2009 schlossen sich fünf Krankenhäuser aus der Region Wuppertal als Klinikverbund St. Antonius und St. Josef dem Verbund an.

Heute bündelt die Hospitalvereinigung St. Marien unter ihrem Dach vor allem die vielfältigen Krankenhausaktivitäten der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria. Neben den Akutkrankenhäusern gehören zwei Rehakliniken

und Ausbildungsstätten sowie weitere Einrichtungen (NTC, RTZ, MVZ St. Marien, MVZ Medi-Wtal, Hospiz St. Marien) zum Verbund. Damit deckt die Hospitalvereinigung mit ihren Einrichtungen ein breites medizinisches, pflegerisches und therapeutisches Spektrum ab, welches durch seine differenzierten Schwerpunktbildungen die Grund- und Regelversorgung der Menschen in den Regionen Köln und Wuppertal auf hohem Niveau gewährleistet.



St. Franziskus-Hospital

- Innere Medizin/Gastroenterologie
 - Allgemein- und Visceralchirurgie
 - Adipositas-, Metabolische und Plastische Chirurgie
 - Unfallchirurgie
 - Orthopädie
 - Wirbelsäulenchirurgie
 - Arthroskopische Chirurgie
 - Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
 - Anästhesie/Intensivmedizin
 - Schmerzlinik
 - Radiologie
 - Physiotherapie
- Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln
KV-Notfallpraxis

Heilig Geist-Krankenhaus

- Innere Medizin/Gastroenterologie
 - Neurologie (Stroke Unit)
 - Gynäkologie, Senologie und Geburtshilfe (Die Frauenklinik)
 - Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie
 - Urologie
 - Anästhesie/Intensivmedizin/ Schmerztherapie
 - Radiologie
 - Physiotherapie/Prävention/Fitness (ProPhysio)
 - Facharztzentrum
- Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln

Kunibertsclinic

- Ambulante Operationen und stationäre Privatlinik
- Anästhesie

St. Marien-Hospital

- Innere Medizin/Pneumologie
- Geriatrie
- Geriatriische Tagesklinik
- Geriatriische Rehabilitation
- Neurologische und Fachübergreifende Frührehabilitation
- Schlaflabor
- Rheumatologie
- Intensiv- und Beatmungsmedizin (Weaningzentrum)
- Radiologie
- Neurologische Tagesklinik (NTC)
- Physio-, Ergo- und Sprachtherapie
- Praxis für Allgemeinmedizin, Chirurgie, Rheumatologie, Radiologie, Betriebsmedizin und Neurologie (MVZ)

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln

St. Vinzenz-Hospital

- Innere Medizin/Gastroenterologie
- Diabetologie/Endokrinologie
- Kardiologie
- Hämatologie/Onkologie
- Palliativmedizin
- Allgemein- und Visceralchirurgie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie/Handchirurgie/Orthopädie
- Plastische und Ästhetische Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Thoraxchirurgie
- Anästhesie/Intensivmedizin/Schmerztherapie
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Physiotherapie
- Hospiz St. Marien

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln

KV-Notfallpraxis



Unsere Krankenhäuser in Köln

St. Franziskus-Hospital Köln-Ehrenfeld

Das vergangene Jahr war für das St. Franziskus-Hospital eine Zeit des Umbruchs: Neben Jörg Wegener, der im Mai seinen Dienst als Geschäftsführer antrat, komplettiert seit August Florian Friedersdorf als Kaufmännischer Direktor die Betriebsleitung. Im Oktober verabschiedete sich das Haus von der langjährigen Konvent- und Krankenhausoberin Sr. Cornelia Maria Adolphi von den Aachener Franziskanerinnen. Als ihre Nachfolgerin wurde Sr. Katharina Maria Finken im Haus begrüßt. Im medizinischen Bereich gibt es mehrere Neuerungen: Im März wurde in der Zentralen Notaufnahme zur Ersteinschätzung der Behandlungsdringlichkeit der Patienten das Manchester Triage System eingeführt. Im Sommer wurden die Klinik für Chirurgie I und das Department für Adipositaschirurgie in zwei eigenständige Kliniken aufgeteilt (Foto: Einsegnung). Chefärztin der Klinik für Adipositas-, Metabolische und Plastische Chirurgie ist Dr. Karl-Peter Rheinwald, der zum vierten Mal in Folge mit dem Focus-TOP-Mediziner-Siegel ausgezeichnet wurde.



Die Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie wurde als eine der ersten Kliniken in Deutschland als Pilotkrankenhaus durch die Deutsche Wirbelsäulengesellschaft zum Level-2-Wirbelsäulenzentrum zertifiziert. Chefärztin Prof. Dr. Viola Bullmann erhielt zum wiederholten Male das begehrte Focus-Siegel. Im Oktober bekam die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie mit Priv.-Doz. Dr. Emmanuel Skouras einen neuen Chefarzt. Das St. Franziskus-Hospital bleibt auch baulich in Bewegung: Die ehemalige Zentrale Notaufnahme wurde für die neuen Räumlichkeiten der Adipositaschirurgie umgebaut. Und die internistische Funktionsdiagnostik (EKG / Endoskopie) befindet sich im Modernisierungs- und Erweiterungsprozess.

Heilig Geist-Krankenhaus Köln-Longerich

Der Anbau am Heilig Geist-Krankenhaus konnte im Frühjahr 2017 in Gänze in Betrieb genommen werden. Der Aufwachraum, die neu geschaffene Tagesklinik und die neuen Räume der erweiterten Notfallambulanz wurden feierlich eingeweiht. Das medizinische Angebot auf dem Campus des Krankenhauses wurde darüber hinaus um eine Strahlentherapie erweitert. Auf dem südöstlichen Gelände ist ein großzügiger Bau mit innovativster Medizintechnik entstanden. Die neue Strahlentherapie, betrieben von Dr. Jamil Katiran, bietet unter anderem besonders schonende Therapiemöglichkeiten bei Tumorerkrankungen an. Für innovative Technik im Krankenhaus sorgen der neue Hochleistungs-MRT sowie das Da Vinci-Operations-System der jüngsten Generation.

In der Klinik für Neurologie wurde mit der neuen Stroke Unit die Möglichkeit geschaffen, bis zu zwölf von der deutschen Schlaganfallgesellschaft zertifizierte Betten für die Versorgung von Schlaganfallpatienten zur Verfügung zu stellen. Die ambulanten Multiple Sklerose- und Epilepsie-Sprechstunden sind von der sechsten in die zweite Etage umgezogen, um räumlich noch besser an die Klinik für Neurologie angebunden zu sein. Die Fallzahlen haben sich deutlich erhöht. In der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe („Die Frauenklinik“) stieg die Geburtenrate von

	St. Franziskus-Hospital	Heilig Geist-Krankenhaus	St. Marien-Hospital	St. Vinzenz-Hospital	Kuniberts-klinik
Planbetten*	300	291	226	310	16
Patienten (stationär)	14.691	16.382	5.881	15.804	491
Patienten (ambulant)	37.965	35.020	10.870	29.597	0
Mitarbeiter	811	734	451	930	30

*Planbetten (Stand 31.12.2017)

Mitte bis Ende des Jahres um 42 Prozent auf 1.485 Geburten. Analog dazu wurde das Hebammenteam für die Versorgung der Schwangeren sukzessive um neun Kolleginnen aufgestockt.

Als erste in Köln ist die Geburtsklinik zudem von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und dem Kinderhilfswerk UNICEF mit dem Zertifikat ‚babyfreundlich‘ ausgezeichnet worden. Auch das Prostatazentrum der Klinik für Urologie wurde erfolgreich zertifiziert: Es trägt nun das Logo der Deutschen Krebsgesellschaft.

St. Marien-Hospital Köln-Innenstadt

Im St. Marien-Hospital wurde im zurückliegenden Jahr die Klinik für Neurologische und Fachübergreifende Frührehabilitation unter Leitung der Chefärztin Dr. Pantea Pape gegründet. Ebenfalls neu etabliert wurde die Sektion für Onkologische Geriatrie innerhalb der Klinik für Geriatrie. Sektionsleiter Priv.-Doz. Dr. Valentin Goede konnte bereits erste positive Ergebnisse der Behandlung auf internationalen Kongressen präsentieren. Zur Jahresmitte erfolgte ein Wechsel in der Pflegedirektion. Nach über 30 Jahren als Pflegedirektor verabschiedete sich Lorenz Auweiler in den Ruhestand und übergab den Staffelfstab an seinen Nachfolger Raphael Lüdénbach. Innerhalb der Klinik für Innere Medizin wurde der Schwerpunkt Bronchologie weiter gestärkt: durch neue und moderne

Technik wie das ‚superDimension‘-Navigationsgerät für die Lunge sowie diverse Fortbildungen, die überregional auf große Resonanz stießen. Ferner erhielt die Klinik die Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie als Weaning-Zentrum.

St. Vinzenz-Hospital Köln-Nippes

Zur Erweiterung der Operationskapazität wurden – neben den bestehenden fünf Operationssälen im Zentral-OP – zwei weitere moderne Operationssäle eingerichtet. Der Umbau hat drei Mio. Euro gekostet. Hinzu kommt der Einbau modernster Medizintechnik im Wert von 850.000 Euro. Die Allgemein- und Visceralchirurgie hat wiederholt die gesetzlich geforderten Mindestfallzahlen für Pankreasoperationen deutlich überschritten. Erstmals hat sich die Klinik zudem am Welt-Pankreaskrebstag beteiligt. Für jeden Mitarbeiter, Besucher oder Patienten, der ein lilafarbenes Kleidungsstück trug und sich registrieren ließ, spendete die Klinik zwei Euro. Insgesamt sind 1.000 Euro zugunsten des Arbeitskreises der Pankreastektomierten e.V. (AdP) gesammelt worden. Im Jahr 2017 hat sich in der Klinik für Thoraxchirurgie die Rauchersprechstunde der Lungenklinik Köln-Nord etabliert. Alle zwei Monate finden Info-Abende zu Nichtraucherkursen statt. Die Lungenklinik Köln-Nord informierte ebenso über COPD in einer gemeinsamen Veranstaltung im studio dumont. Mitte des Jahres wurde die Fach-

abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe geschlossen. Die Patientenversorgung im Kölner Norden wird seitdem allein durch die Frauenklinik Köln-Nord des Heilig Geist-Krankenhauses sichergestellt. Dem St. Vinzenz-Hospital wurden die FOCUS-Gesundheitsiegel „Top Regionales Krankenhaus“ und „Top Nationales Krankenhaus Diabetes“ verliehen. Außerdem wurde Chefarzt Prof. Dr. Dietmar Pennig erneut mit den Focus-Siegeln „Top Mediziner Ellbogenchirurgie“ und „Top Mediziner Unfallchirurgie“ ausgezeichnet.

Kunibertsclinic Köln-Innenstadt

Die Privatklinik am Standort des St. Marien-Hospital war auch im Jahr 2017 wieder stark nachgefragt. Die Auslastung der Kunibertsclinic konnte gesteigert und neue Kooperationen mit Fachärzten geschlossen werden, die das Leistungsspektrum beispielsweise im internistischen und neurologischen Bereich sinnvoll erweitern.



Petrus-Krankenhaus

- Pneumologie
 - Kardiologie
 - Gastroenterologie/Hepatology/
Diabetologie/Endokrinologie
 - Hämatologie und Onkologie/
Palliativmedizin
 - Geriatrie/Geriatrie Rehabilitation/
Tagesklinik
 - Allgemein- und Visceralchirurgie/
Kolonproktologie
 - Unfall- und Wiederherstellungs-
chirurgie/Handchirurgie/Orthopädie
 - Thoraxchirurgie
 - Gefäßchirurgie
 - Plastisch-Ästhetische Chirurgie
 - Anästhesie/Intensivmedizin/
Schmerztherapie
 - Radiologie/Strahlentherapie (radprax)
 - Physio-, Ergo- und Sprachtherapie
(RTZ)
 - Praxis für Chirurgie, Orthopädie
und Kardiologie (MVZ Medi-Wtal)
- Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Düsseldorf

Krankenhaus St. Josef

- Innere Medizin
 - Geriatrie/Tagesklinik
 - Internistische Rheumatologie/
Tagesklinik
 - Endoprothetik, rekonstruktive
Hüft- und Kniegelenkchirurgie,
Kinderorthopädie
 - Wirbelsäulenchirurgie
 - Arthroskopische Chirurgie/
Sporttraumatologie
 - Schulter-, Ellenbogen-, Hand- und
Fußchirurgie,
 - Rheumaorthopädie
 - Anästhesie/Intensivmedizin
 - Schmerzlinik
 - Radiologie/Nuklearmedizin (radprax)
 - Physio-, Ergo- und Sprachtherapie (RTZ)
- Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Düsseldorf

St. Anna-Klinik

- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde,
Kopf- und Hals-Chirurgie
 - Schlaflabor
 - Anästhesie/Intensivmedizin/
Schmerztherapie
 - Radiologie (radprax)
 - Physiotherapie (RTZ)
- Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Düsseldorf



Unsere Krankenhäuser in Wuppertal

Petrus-Krankenhaus Wuppertal-Barmen

Die Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Schmerztherapie des Petrus-Krankenhaus hat seit April 2017 mit Dr. Christian Adams einen neuen Chefarzt. Er ist übergreifend auch für die St. Anna-Klinik und das Krankenhaus St. Josef tätig. Die Klinik versorgt mit einem qualifizierten Ärzteteam zusammen mit der Anästhesiepflege alle drei Standorte und bietet alle modernen Narkoseverfahren an, inklusive der ultraschallgesteuerten Regionalanästhesie. Bei besonders schmerzhaften Eingriffen erhalten die Patienten als postoperative Schmerztherapie einen periduralen oder peripheren Schmerzkatheter. Der Akutschmerzdienst führt tägliche postoperative Schmerzvisiten durch. Das Fachspektrum des Hauses wurde außerdem um ein Institut für Neuromodulation erweitert. Dr. Thorsten Riethmann, Leitender Arzt des Instituts, ist besonders versiert in den Bereichen Funktionelle Neurochirurgie, Neuromodulation und Rückenmarkstimulation. Veränderungen zeigen sich auch weiterhin im äußeren Erscheinungsbild des Petrus-Kran-

kenhaus: Seit 2015 entstehen auf der vierten Etage eine hochmoderne Intensivstation und eine Station mit komfortablen Wahlleistungszimmern. Der Bau der Norderweiterung hat ebenfalls begonnen. Nach seiner Fertigstellung wird die Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde von der St. Anna-Klinik ins Petrus-Krankenhaus umziehen.

Krankenhaus St. Josef Wuppertal-Elberfeld

Das Elberfelder Krankenhaus hat einen überregionalen Ruf als „Zentrum für den Bewegungsapparat“. Seit Anfang 2017 können sich Krankenhäuser, die sich auf die operative Behandlung von Wirbelsäulenverletzungen und -erkrankungen spezialisiert haben, durch die Deutsche Wirbelsäulengesellschaft (DWG) zertifizieren lassen. Nach der bundesweiten Erprobungsphase, an der auch das St. Franziskus-Hospital in Köln beteiligt war, ist das Krankenhaus St. Josef die erste Einrichtung, die sich nun „Wirbelsäulenzentrum der DWG“ nennen darf. Die umfangreichen Baumaßnahmen auf dem Weg zum Akutkrankenhaus wurden in 2017

weitergeführt. Es entsteht eine neue Anfahrt für Kranken- und Rettungswagen, eine Notfallambulanz sowie drei neue Stationen mit insgesamt 57 Betten. 13 Betten gehören dabei zum neu entstehenden Wahlleistungsbereich. Die neue Intensivstation mit elf Betten wird im Haupthaus untergebracht und die rheumatologische Tagesklinik zieht ins gegenüberliegende Ärztehaus.

St. Anna-Klinik Wuppertal-Elberfeld

Der Standort an der Vogelsangstraße konzentriert sich vorrangig auf den Bereich Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde. Die Klinik hat sich unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Götz Lehnerdt in Wuppertal zu einer festen Größe etabliert. Sie zählt heute zu den zehn größten HNO-Abteilungen in Nordrhein-Westfalen. Besondere Leistungsschwerpunkte der Klinik sind die HNO-Tumorchirurgie, die Mikrochirurgie des Ohres und der Schädelbasis, plastisch-ästhetische und plastisch-rekonstruktive Operationen sowie die Schlafmedizin. Das Schlaflabor wird in Zusammenarbeit mit der Klinik für Pneumologie des Petrus-Krankenhaus interdisziplinär betrieben. Für das nächste Jahr plant die Klinik die Gründung eines Hörzentrums. Dieses wird Patienten mit Hörstörung die erforderliche Diagnostik sowie eine individuelle medikamentöse und operative Therapie aus einer Hand anbieten.

	Petrus-Krankenhaus	Krankenhaus St. Josef	St. Anna-Klinik
Planbetten*	311	176	35
Patienten (stationär)	13.324	6.865	3.652
Patienten (ambulant)	18.671	15.967	6.055
Mitarbeiter	594	290	72

*Planbetten (Stand 31.12.2017)

Krankenhäuser 2017 – Schwerpunkte vertiefen

Die in der Versorgung von Patienten zunehmend geforderten Schwerpunktsetzungen sind wichtiger Teil der strategischen Ausrichtung der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH (HSM). Hierzu zählt das Onkologische Zentrum Köln-Nordwest. Mit den acht Klinik- und Praxisstandorten wird die onkologische Versorgung im Kölner Nordwesten ständig verbessert. Dies gilt interdisziplinär, beispielsweise im Rahmen der Tumorkonferenz, bei der Spezialisten unterschiedlicher medizinischer Fachrichtungen über die beste Therapie beraten, wie auch standortübergreifend durch den Austausch bei Telefon- oder Videokonferenzen.

Ein weiterer wichtiger Brückenschlag in der Therapie krebserkrankter Patienten ist die Überwindung der Sektoren stationär und ambulant. Denn durch die enge Kooperation mit niedergelassenen Fachärzten wird eine verzahnte Versorgung zwischen klinischer und häuslicher Behandlung gewährleistet. Um über diese richtungsweisende Entwicklung zu informieren, fand 2017 eine große Fachveranstaltung unter dem Titel „Onkologie heute“ im KOMED im Mediapark statt. Im Klinikverbund St. Antonius und St. Josef wird derzeit die Gründung und Zertifizierung eines Onkologischen Zentrums vorbereitet.

In Wuppertal ist der Gesundheitsmarkt stark wettbewerbsorientiert ausgerichtet, weshalb der Um- und Ausbau des Leistungsportfolios

forciert wurde. Dazu gehören erhebliche Investitionen in die Intensivversorgung von Patienten sowie in hochwertige Wahlleistungsbereiche am Petrus-Krankenhaus. Das Krankenhaus St. Josef erhält eine zusätzliche akutmedizinische Ausrichtung. Die umfangreiche Umstrukturierung und Bautätigkeit hat mit dem Richtfest im Herbst 2017 ein wichtiges Etappenziel erreicht.

Aufgrund der hohen operativen Qualität und pflegerischen Betreuung wurde dem Klinikverbund St. Antonius und St. Josef erneut das Gütesiegel des Verbands der Privaten Krankenversicherung (PKV) zuerkannt.

Die Ausgestaltung bestehender Angebote bildete im vergangenen Jahr einen inhaltlichen Schwerpunkt. Dazu zählen die Anerkennung der Behandlung krankhaft Übergewichtiger Patienten in einer eigenständigen Klinik am St. Franziskus-Hospital, wie auch die Zentrumsbildung zur Entwöhnung beatmeter Patienten vom Beatmungsgerät (Weaning) im St. Marien-Hospital. Des Weiteren erfolgte die Stärkung der Frauenklinik am Heilig Geist-Krankenhaus. Ihr war die Schließung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am St. Vinzenz-Hospital vorausgegangen, wo nun die medizinische Versorgung anderer Schwerpunkte, wie beispielsweise Kardiologie, Diabetologie, Thoraxchirurgie und Plastische Chirurgie, verstärkt wird.

Gezielte Angebote und neue Projekte

„Die Verbesserung der messbaren Behandlungsqualität anhand von Qualitätsindikatoren ist unser erklärtes Ziel“, so HSM-Geschäftsführer Stefan Dombert. „Auf diesem Weg haben unsere Kliniken auch im Kalenderjahr 2017 viele Zertifizierungen und Auszeichnungen erreicht. Wir optimieren Abläufe und Prozesse, um schneller, effizienter und besser zu werden. Dabei wollen wir vor allem unsere Leistungen gezielt ausbauen und neue Projekte anstoßen, die zum Wohl des Patientenbefindens beitragen.“

Einen Anteil daran hat die Präventions- und Informationspolitik. In diesem Rahmen fand am Petrus-Krankenhaus beispielsweise die ‚Übung für den Ernstfall eines Großunfalls‘ statt. Mit der Inforeihe ‚Ihre Gesundheit im Gespräch‘ stellt der Klinikverbund St. Antonius und St. Josef in Kooperation mit der Westdeutschen Zeitung (WZ) seine Kompetenz unter Beweis. In Köln referieren Chefarzte u. a. im studio dumont regelmäßig über aktuelle Möglichkeiten in Diagnostik und Therapie. Und als gemeinsame Themenforen stehen die neuen Portalseiten www.vitamin-wuppertal.de und www.vitamin-koeln.de zur Verfügung, die die Gesundheitsmagazine Vitamin W und Vitamin K digital ergänzen.





Anfang September luden die Pflegedirektoren der HSM zum ‚Aktionstag für pflegende Angehörige‘ ein. Die Veranstaltung fand erstmals im Foyer des St. Marien-Hospital statt. Neben zahlreichen Informations- und Beratungsständen gab es ein vielfältiges Programm mit Vorträgen und Workshops, die speziell auf die Bedürfnisse pflegender Angehöriger zugeschnitten waren. Die Pflegetrainerinnen aus den Krankenhäusern organisieren diesen Tag seit 2015, um Angehörige, die die Pflege ihrer Eltern oder Partner übernehmen wollen, zu beraten, zu schulen und zu motivieren, auch externe Hilfen anzunehmen.

Seit vergangenem Jahr veranstalten die Krankenhäuser der HSM in Wuppertal und Köln einen ‚Tag der Medizinischen Fachangestellten‘. Die Informationsveranstaltungen dienen der besseren Zusammenarbeit und Schnittstellenoptimierung bei organisatorischen Abläufen zwischen niedergelassenen Praxen und Kliniken.

Mehr als Krankenhäuser

Dass die HSM nicht nur Träger von Krankenhäusern, sondern auch von weiteren Einrichtungen wie dem Hospiz St. Marien (vormals Hospiz St. Vinzenz) ist, gerät oft aus dem Blick. Es waren Mitarbeiter aus dem St. Vinzenz-Hospital, allen voran Theo Lercher,

der damalige Geschäftsführer des Krankenhauses, die sich vor 20 Jahren für ein eigenes Hospiz stark machten. Um die Einrichtung für Menschen mit unheilbaren Erkrankungen in ihrer letzten Lebensphase von Anfang an auf ein breites Fundament zu stellen, übernahm die Hospitalvereinigung St. Marien GmbH die Trägerschaft. Zusätzlich wurde ein Förderverein gegründet, um die systembedingte Unterfinanzierung des Hospizes auszugleichen. Denn die Krankenkassen übernehmen die Kosten für einen Aufenthalt nicht vollständig.

Lange Jahre war das Hospiz auf zwei Ebenen im St. Vinzenz-Hospital untergebracht. Da dies nicht ideal war, wurde schon seit längerem ein Baugrundstück gesucht, welches nach Verhandlungen mit der Stadt Köln endlich im Jahr 2016 bebaut werden konnte. Das neue Hospiz St. Marien ist weiterhin in Nippes – auf dem Gelände des St. Vinzenz-Hospital – zu finden.

Die Unterstützung von Hospizen erfährt in Deutschland eine zunehmende Wertschätzung. Besonders für die letzte Lebensphase wünschen sich Menschen eine persönliche Zuwendung und Fürsorge. Da diese intensive Unterstützung weder voll finanziert, noch im Regelbetrieb einer Pflegeeinrichtung möglich ist, sind viele Spender und ehrenamtliche Mitarbeiter erforderlich.

Im vergangenen Jahr gab es prominente Schützenhilfe durch die Veranstaltung des Künstlers Stefan Weiller „Letzte Lieder – ... und die Welt steht still ...“. Annette Frier und Christoph Maria Herbst trugen Texte von Hospizgästen vor; letzte Musikwünsche wurden von Solisten, Bands und Chören aufgeführt. Die Abendveranstaltung in der Kölner Agneskirche erbrachte, inklusive vieler Sachspenden und Sonderzuwendungen, einen Erlös von beeindruckenden 45.000 Euro zugunsten des Hospiz St. Marien.

Doch nicht nur Hospize, auch Kranken- und Seniorenhäuser benötigen für bestimmte Projekte finanzielle Unterstützung. Daher hat die Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria im Jahr 2017 erstmals Fundraisingprojekte aufgesetzt, um durch Zuwendungen von Privatpersonen zusätzliche Betreuungsleistungen zu ermöglichen. „Vor dem Hintergrund einer immer enger werdenden Finanzierung durch die Länder und Kostenträger, sehen wir eine große Chance darin, Menschen für unsere Themen zu begeistern“, erläutert Stiftungsgeschäftsführer Thomas Gäde. „Denn wozu kann Geld besser eingesetzt werden, als zur Hilfe für Menschen, die Zuwendung oder seltene Therapien benötigen? Darin sehen wir als christlicher Träger heute und morgen eine besondere Verpflichtung.“

Weitere Einrichtungen im Verbund

Unter dem Dach der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria befinden sich sieben Akutkrankenhäuser, eine Privatklinik und 19 Seniorenhäuser. Darüber hinaus zählen die folgenden Einrichtungen für stationäre und ambulante Rehabilitation, Therapie- und Versorgungszentren, Ausbildungsstätten für Alten- und Krankenpflegeberufe sowie ein eigenes Institut für Qualitätssicherung und zwei ambulante Pflegedienste dazu.

Region Köln

Klinik für Geriatrische Rehabilitation Köln-Innenstadt

Die Geriatrische Rehabilitation ist eine spezialisierte, ganzheitliche Rehabilitation für ältere Menschen. Sie verfolgt das Ziel, die individuelle Selbstständigkeit wiederherzustellen und die Pflegebedürftigkeit nach einer schweren Erkrankung zu vermeiden.

Ambulantes OP-Zentrum (AOZ) Köln-Innenstadt

Im AOZ führen niedergelassene Fachärzte ambulante Operationen bei ihren eigenen Patienten durch. Diese Möglichkeit wird vor allem von Orthopäden und HNO-Ärzten genutzt. Zum AOZ gehören drei Operationsäle sowie Räume für Voruntersuchungen und Nachbetreuung.

Neurologisches Therapiezentrum (NTC)

Köln-Innenstadt

Das Neurologische Therapiezentrum bildet für Patienten des St. Marien-Hospital sowie für ambulante Patienten das gesamte therapeutische Spektrum ab. Dazu zählen Ergo- und Physiotherapie, physikalische Therapie, Neuropsychologie sowie Sprachtherapie.

Louise von Marillac-Schule Köln-Nippes

Die Louise von Marillac-Schule ist eine Katholische Bildungsstätte für Berufe im Gesundheitswesen. Hier werden künftige Pflegefachkräfte ausgebildet. Die Schule verfügt über 75 Ausbildungsplätze in der Altenpflege, 375 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie über weitere 25 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz.

Hospiz St. Marien Köln-Nippes

Das frühere Hospiz St. Vinzenz im gleichnamigen Krankenhaus erhielt einen eigenständigen Neubau mit 12 Plätzen an der Kempenner Straße in Nippes. Am 28. Juni 2017 feierten der Förderverein und die Hospizverantwortlichen die Fertigstellung des Rohbaus. Im März 2018 erfolgt die Einsegnung und Eröffnung unter neuem Namen: Hospiz St. Marien.

MVZ St. Marien Köln-Innenstadt

Der Wachstumskurs konnte im Medizinischen Versorgungszentrum St. Marien weiter fortgesetzt werden. Das Leistungsspek-

trum wurde um die Radiologie mit ambulanten CT, MRT und Röntgen für Kassen- und Privatpatienten sowie um die Rheumatologie erweitert. Außerdem wechselte die ärztliche Leitung: auf Frank Wachendorf als Ärztlicher Leiter folgte die Chirurgin Edith Leisten.

ProPhysio* Köln-Longerich

Auf dem Gelände des Heilig Geist-Krankenhauses befindet sich die ProPhysio Köln GmbH. Sie bietet ein breites Spektrum an Physiotherapie, Bewegungskursen sowie Gesundheits- und Fitnesstraining an. Dazu besitzt sie ein eigenes Schwimmbad. Einen Schwerpunkt bilden die Programme zur Primärprävention.

CIS Cellitinneninstitut für Qualitätssicherung**

Köln-Longerich

Das Cellitinneninstitut für Qualitätssicherung in der Seniorenbetreuung, Köln (CIS) wurde im Juli 2001 gegründet. Als trügereigene Einrichtung dient es der Qualitätssicherung in den Seniorenhäusern und der ambulanten Pflege. Darüber hinaus verantwortet es das umfangreiche Fort- und Weiterbildungsprogramm.

Auxilia Ambulante Pflege**

Köln-Lindenthal

Der ambulante Pflegedienst hat sein Büro an der Herderstraße im Wohnstift St. Anna. Von dort erbringt er vielfältige Pflege- und Beratungsleistungen. Dazu zählen überdies spezielle Serviceleistungen wie das persönliche Medikamenten-Verordnungsmanagement sowie hauswirtschaftliche Dienstleistungen.

Ambulante Pflege/Betreuung

Wohnanlage Sophienhof gGmbH

Niederzier**

Den kompletten Umfang der ambulanten Grund- und Behandlungspflege übernimmt der Pflegedienst des Sophienhofes. Das im Haus entwickelte HoLDe-Konzept – der Begriff steht für Hospiz, Lebenswelt und Demenz – findet auch im ambulanten Bereich Anwendung.

* ProPhysio ist eine Tochtergesellschaft der ProServ Management GmbH

** CIS, Auxilia Ambulante Pflege sowie die Wohnanlage Sophienhof gehören zur Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria



Region Wuppertal

Klinik für Geriatrische Rehabilitation Wuppertal-Barmen

Die Geriatrische Rehabilitationsklinik befindet sich in einem Gebäude gegenüber des Petrus-Krankenhaus. Die stationären Reha-Maßnahmen werden von einem interdisziplinären Behandlungsteam mit dem Ziel durchgeführt, die Wiedereingliederung älterer Menschen in den Lebensalltag zu ermöglichen.

Regionales Therapiezentrum (RTZ) Wuppertal

Das RTZ verfügt über mehrere Standorte, an denen Patienten in Kliniken oder ambulant in den Praxen behandelt werden. Das Angebot reicht von Physiotherapie bis hin zu Bewegungsbädern, Massagen, Elektrotherapien, Lymphdrainagen, ambulanter Reha, Ergo- und Sprachtherapie am Standort „Reha Wuppertal“.

MVZ Medi-Wtal Wuppertal

Das Medizinische Versorgungszentrum Medi-Wtal gehört zum Klinikverbund St. Antonius und St. Josef. Es verfügt mittlerweile über fünf Standorte im Wuppertaler Stadtgebiet. Das Angebot umfasst chirurgische und orthopädische sowie kardiologische und pneumologische Behandlungen.

Akademie für Gesundheitsberufe (AfG)

Wuppertal-Elberfeld

Mit mehr als 500 Ausbildungsplätzen ist die AfG eine der größten Ausbildungseinrichtungen für Gesundheitsberufe in Nordrhein-Westfalen. Es werden Ausbildungsgänge in der Gesundheits- und Krankenpflege und in der Altenpflege angeboten. Darüber hinaus in Kürze der ausbildungsbegleitende Bachelor-Studiengang „Health Care Studies“. Klassische Ausbildungen mit begleitenden Bachelor-Studiengängen sind in der Physio- und Ergotherapie möglich.

PromAccon Wuppertal

Die PromAccon ist eine Tochtergesellschaft der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH. Sie verfügt über langjährige Erfahrungen in Dienstleistungen für das Gesundheitswesen, beim Personentransport sowie in der Sachbeförderung.



Unsere Seniorenhäuser in der Region Köln

Im **Seniorenhaus St. Maria** wurde die seelsorgliche Begleitung im zurückliegenden Jahr weiter ausgebaut. Dazu zählen Fahrten mit dem Rollstuhl zur Wallfahrtskirche in der Kupfergasse, die Begleitung bei der Domwallfahrt sowie seelsorgliche Einzelbetreuungen und Beistand in der Sterbephase. Sr. Martha als Ehrenamtliche und Monika Vollmer als hauptamtliche Mitarbeiterin nahmen sich vieler Anliegen der Bewohner in besonderer Weise an.

Seit dem 1. Oktober ist Constanze Bloß die neue Bereichsleiterin für Pflege und Sozialkulturelle Betreuung. Zwei Pflegefachkräfte haben erfolgreich die Palliative-Care-Ausbildung durchlaufen und können nun gezielt lindernde und unterstützende Maßnahmen einleiten und ihr Wissen mit Kollegen teilen.

Das **Seniorenhaus St. Anna** setzt auf ein Top-Speisenangebot für seine Bewohner. Im Fokus stehen gleichermaßen die veränderten Anforderungen sowie die ernährungsphysiologischen Vorgaben der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung), nach deren Leitlinien das Haus im vergangenen Jahr zertifiziert wurde. Durch den Umbau der hauseigenen Küche stehen den Mitarbeitern überdies neue Möglichkeiten zur Verfügung, um das Speisenangebot aufzuwerten und abwechslungsreicher zu gestalten.

Der neue Obstgarten ergänzt die Gartenlandschaft des Seniorenhaus St. Anna und Wohnstift St. Anna und bietet Mietern und Bewohnern die Möglichkeit, Obst frisch von Strauch und Baum zu pflücken und zu kosten. Mit Unterstützung des Stiftungsfonds St. Anna wurden mehrere Veeh-Harfen angeschafft, die vor allem demenziell veränderten Bewohnern das selbst-



Seniorenhaus St. Maria



Seniorenhaus St. Anna



Hausgemeinschaften
St. Augustinus



Seniorenhaus
Heilige Drei Könige



Auxilia Ambulante Pflege

ständige Musizieren ermöglichen. Zusätzlich wurde das Betreuungsangebot durch eine Kooperation mit einem Kunstatelier aufgewertet. Weiterhin kommen zur Freude der Bewohner regelmäßig Therapiehunde ins Seniorenhaus.

Die **Hausgemeinschaften St. Augustinus** etablieren sich zu einer festen Institution in Sachen Präsentation künstlerischen Schaffens in Nippes. Im vergangenen Jahr waren vier Ausstellungen dort zu sehen. Besonders beeindruckend sind die eigenen Werke der Bewohner unter Anleitung von Hans-Peter Müller-Schwanneke. Sie firmieren als Malgruppe „Krambambuli“ und orientierten sich beispielsweise an modernen Vorbildern wie den Künstlern Sigmar Polke und Gerhard Richter.

Das **Seniorenhaus Heilige Drei Könige** hat in Kooperation mit dem Erzbischof erste Beratungen nach dem Konzept „Advance Care Planning“ mit Bewohnern durchgeführt. Das Handlungskonzept verfolgt die Idee der „gesundheitlichen Vorausplanung“. Damit soll Bewohnern professionelle Begleitung bei der Auseinandersetzung mit möglicherweise eintretenden Behandlungsszenarien und der Erstellung oder Überarbeitung von Patientenverfügungen ermöglicht werden.

Mehrere leitende Mitarbeiter haben die Palliative Care-Weiterbildung abgeschlossen, um die Behandlung schwerstkranker und sterbender Menschen noch gezielter und individuell gestalten zu können. In einer neu gegründeten Steuerungsgruppe besprechen alle Hausbereiche hierzu konkrete Fälle, aber auch grundsätzliche Änderungen in der Pflege und Betreuung der Bewohner.



Unsere Seniorenhäuser in der Region Düren

Das **Seniorenhaus Marienkloster** war Ort internationaler Begegnung. Aus dem Kongo war Erzbischof François Xavier Maroy Rusengo zu Gast. Auf dem Gelände des Marienkloster stand der „Missio Truck“, in dem die Besucher einen kleinen Eindruck gewinnen konnten, wie Menschen die Flucht aus ihrer Heimat erlebt haben. Hier konnten zudem alte Mobiltelefone abgegeben werden, um die hochwertigen Wertstoffe zu recyceln.

Im Sommer spendete das Haus die Einnahmen aus der Standmiete des Trödelmarktes erneut an die gemeinnützige Organisation „Running for Kids“. Und anlässlich des Handwerkermarktes, an dem 28 Aussteller teilnahmen, wurde das Marienkloster in besonderer Art und Weise illuminiert.

Auf dem weitläufigen Außengelände des **Seniorenhaus St. Ritastift** fand das große Cellitinnen-Familienfest 2017 statt. Rund 2.500 Besucher folgten der Einladung zur Rütger-von-Scheven-Straße. Die großen und kleinen Gäste verbrachten einen bunten Frühsommertag mit viel Musik und Unterhaltung. Den Topact bildete die Kölner Band Cat Ballou.

Die Seniorenhäuser St. Ritastift, St. Gertrud, Marienkloster und Christinenstift veranstalten im Dreijahresrhythmus gemeinsam mit den Kindertagesstätten in Trägerschaft der Genossenschaft der Cellitinnen zur hl. Gertrud (Maria Goretti, St. Monika, St. Peter Julian und St. Marien) ein großes Fest mit zahlreichen Aktivitäten.



Seniorenhaus Marienkloster



Seniorenhaus St. Ritastift



Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud



Seniorenhaus Christinenstift

Auch 12 Jahre nach seiner Eröffnung gilt das **Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud** im Zentrum von Düren als eine der modernsten Einrichtungen seiner Art. Weiterhin darf es sich zum Kreis der Premium-Seniorenresidenzen in Deutschland zählen. Zum wiederholten Mal erreichte es eine Benotung von 1,0 bei der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK).

In der Einrichtung sind sechs ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter als Seniorencoach tätig, um die besonderen Herausforderungen des Alterns zu begleiten. Weitere befinden sich in der Ausbildung.

Die zahlreichen Veranstaltungen im beliebten Augustinus-Saal sowie das für alle offene Hausrestaurant an der Kölnstraße sind gefragte Orte der Begegnung. Mieter und Bewohner des Seniorenhauses können so aktiv am Leben der Stadt teilnehmen.

Das **Seniorenhaus Christinenstift** konnte eine kontinuierliche Auslastungsverbesserung erzielen. Als bauliche Maßnahme wurde ein zentraler Bereich im Erdgeschoss des Gebäudes von Grund auf erneuert. Im Herbst feierten Bewohner, Angehörige und Gäste erstmals ein großes Oktoberfest, das unter der Schirmherrschaft des Nidegger Bürgermeisters Marco Schmunkamp stand und von ihm eröffnet wurde.

Das **Seniorenhaus Serafine** beging sein 50-jähriges Hausjubiläum. Zum feierlichen Auftakt gratulierte Aachens neuer Bischof Dr. Helmut Dieser mit herzlichen Worten. Eine Vielzahl von Jubiläumsgästen begleitete in der Kapelle des Seniorenhauses den Festakt am 25. März. Gleichzeitig lud eine sehenswerte Fotoausstellung über 50 Jahre Serafine zur Besichtigung ein.



Seniorenhaus Serafine

Im Sommer folgte das große Straßenjubiläumsfest mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm der ortsansässigen Vereine und der Band Wheels als Höhepunkt sowie vielen kulinarischen Köstlichkeiten für Jung und Alt. Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildete eine dezente Feier im kleinen Rahmen der Hauskapelle des Seniorenhauses im Oktober.



Wohnanlage
Sophienhof gGmbH

Zum zweiten Mal spielte der HTV Haarener Turnverein im Haus Serafine auf. Auch in diesem Jahr verwandelte sich die Aula des Seniorenhauses in ein edles Theater mit rotem Teppich, auf dem sich die elegant gekleideten Gäste präsentierten. Nach dem großen Erfolg von „Pension Hollywood“ (2016), hieß es dieses Mal: „Be(t)reutes Wohnen, eine muntere und lustige Verwechslungskomödie rund um Leben und Wohnen im Alter“.

Im Januar 2017 führte die **Wohnanlage Sophienhof** für alle Mitarbeiter ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit zahlreichen Angeboten zur Gesunderhaltung ein. Im Juli feierte die Einrichtung ihr 20-jähriges Bestehen mit einem großen Sommerfest. Am 12. August verstarb die Stifterin der Wohnanlage Sophienhof, Sophie Schroeder, im Alter von 97 Jahren.

Zur Verbesserung der haus- und fachärztlichen Versorgung in der stationären Pflege schloss das Haus Kooperationsverträge nach § 119 SGB V ab. Weitere Vertragsvereinbarungen konnten in der SAPV-Versorgung stationärer Einrichtungen und Träger im Kreis Düren unterzeichnet werden. Um Bewohnern bzw. Patienten belastende Transporte für Ultraschalluntersuchungen zu ersparen, verfügt die spezialisierte ambulante Palliativversorgung nun über ein eigenes, tragbares Gerät.

Durch den Ausbau der ambulanten Entlastungsleistungen konnte der Sophienhof seine Kundenzahl im Vergleich zum Vorjahr verdoppeln. In der weiteren Planung sind der Abbau von vier Doppelzimmern zugunsten der Einrichtung von acht Einzelzimmern sowie der Aufbau einer Tagespflegeeinrichtung auf dem Gelände in Niederzier.

Unsere Seniorenhäuser in der Region Bonn und in Kleve

Im **Seniorenhaus Marienheim** wurden weitere Renovierungsarbeiten in Bewohnerzimmern erfolgreich abgeschlossen: Böden wurden erneuert, Installationen ausgetauscht, Wände gestrichen und neue Kleiderschränke eingebaut. Seit November verstärkt Helge Hill als Bereichsleiter für den Bereich Pflege und Sozialkulturelle Betreuung das Team. Das Seniorenhaus in Bad Münstereifel verzeichnete im zurückliegenden Jahr eine insgesamt gute und stabile Belegung.

Das **Seniorenhaus St. Josef** und die **Hausgemeinschaften St. Elisabeth** verabschiedeten im Januar 2017 die Missionsschwestern von der Unbefleckten Empfängnis der Mutter Gottes. Ein bewegender Tag, nicht nur für Sr. Gertrud, Sr. Reinhilda und Sr. Rosclara, sondern auch für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, Bewohner und Gäste. Im Anschluss an die Messe mit Zelebrant Joachim Kardinal Meisner († 05.07.2017) würdigten Hans Mauel (Vorsitzender des Stiftungsvorstandes), Brigitte Schebesta (Seniorenhausleiterin), Bert Spilles (Bürgermeister) und Christoph Konopka (Jakob Christian Adam-Stiftung) das Wirken der Ordensschwestern.

Ein außergewöhnliches Ereignis war der Bewohnerurlaub 2017. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens lud die Jakob Christian Adam-Stiftung 50 Bewohner und ebenso viele haupt- und ehrenamtliche Begleiter zu einer sechstägigen Flusskreuzfahrt ein. Unter dem Motto „Klösterchen on Tour“ hatte die Stiftung das behindertengerechte Kreuzfahrtschiff Prinz Willem Alexander gechartert.

Ein großer Jubiläumsfestakt mit weiteren geladenen Gästen fand am 3. Juli in Köln auf dem Schiff statt. Die



Seniorenhaus Marienheim



Seniorenhaus St. Josef



Hausgemeinschaften
St. Elisabeth



Seniorenhaus St. Angela



Seniorenhaus
Maria Einsiedeln

anschließende Flusskreuzfahrt führte von Arnheim, Koblenz, Boppard, Düsseldorf zurück nach Nijmegen. Unvergessen bleibt die Besichtigung der Festung Ehrenbreitstein: Allein die Auffahrt von der Uferpromenade mit der Gondel hinauf zur Festung mit etwa 40 Rollstuhlfahrern war für alle Teilnehmer ein aufregendes einmaliges Erlebnis.

Im Frühjahr wurde der Erinnerungsgarten am **Seniorenhaus St. Angela** in Hersel eingeweiht. Unter großer Beteiligung von Lehrern und Schülern der angrenzenden Erzbischöflichen Schulen sowie von Bewohnern und Mitarbeitern des Seniorenhauses wurde die Gedenkstätte ihrer Bestimmung übergeben. Sie steht unter dem Leitmotiv: Erinnerung-Begegnung-Gemeinschaft. Seit Mai 2017 ist Daniel Hinkel Seniorenhausleiter von St. Angela in Bornheim-Hersel. Er trat die Nachfolge von Sabine Zocher an, die die Pflegeberatung für die Region Bonn aufbaut und die Informationsveranstaltungen für Interessenten koordiniert.

Zur Betreuung von Senioren, die im Servicewohnen leben, sowie zur Entlastung der pflegenden Angehörigen im häuslichen Umfeld bietet das Seniorenhaus seit dem Sommer eine individuelle Begleitung an. Die „Integrierte Tagesbetreuung“ umfasst qualifizierte Einzelbegleitung, tagesstrukturierende Maßnahmen sowie gemeinsame Gespräche und Aktivitäten für Körper und Geist.

Das größte Ereignis im Jahr 2017 für das **Seniorenhaus Maria Einsiedeln** war die Einweihung der neuen Außenkapelle. Mit einer gemeinsamen Prozession, an der Bewohner, Mieter, Ordensschwestern, Mitarbeiter und Mitglieder der Pfarrgemeinde teilnahmen, wurde

das Marien-Kapellchen am 13. Mai eingeweiht und an den 100. Jahrestag der Erscheinung Mariens in Fatima erinnert. Im Vorfeld hatten bereits Außenarbeiten für eine leichtere Zuwegung gesorgt. Denn die Kapelle soll als echter Blickfang auch Externe zum verweilenden Gedanken und Gebet anregen.

Im Seniorenhaus wurden zwei weitere Wohnküchen erneuert. Außerdem wurden die Feste im Jahreslauf mit großer Beteiligung gefeiert. Doch es gab auch traurige Nachrichten: Kurz nach ihrem 80. Geburtstag verstarb Konventoberin Sr. M. Fidelis SND von der Kongregation „Schwestern Unserer Lieben Frau“, die auf dem Grundstück des Seniorenhauses beheimatet sind.

Zum ersten Mal fand zur Peter und Paul-Kirmes auf dem Vorplatz der Pfarrkirche ein Quartiers-Sommerfest statt, an dem sich das **St. Adelheidis-Stift** mit einem „Sinnesstand“ beteiligte. Großen Zuspruch fand auch die erneute Beteiligung an der Aktion „Offene Gartenpforte“, an der das Stift seine Tore für Gartenfreunde am 20. und 21. Mai 2017 weit öffnete. Im August wurden Bewohner und Angehörige zu einem Sommerfest eingeladen, das unter dem Motto „Urlaub in Spanien“ stand. Mit dem Vortrag „Diagnose Demenz – Krankheitsverläufe und neueste Therapieansätze“ des Geriaters Dr. Helge Güldenzoph, Vorsitzender der Alzheimer Gesellschaft Bonn e. V., konnten über 80 Interessierte angesprochen werden.

Baulich stellte das St. Adelheidis-Stift eine neue Garage mit vielfältigen Lagerungsmöglichkeiten fertig und sanierte den Aufzug. In einem Tagesraum wurden der Küchenbereich sowie die Bestuhlung erneuert, mo-



Seniorenhaus
St. Adelheidis-Stift



Seniorenhaus Hermann-
Josef-Lascheid



Seniorenhaus Burg Ranzow



Hausgemeinschaften
St. Monika

dernisiert und die farbliche Gestaltung angepasst. Die neue Pflegeberatung für die Region Bonn hat mit Sabine Zocher ihren Einsatzpunkt im St. Adelheidis-Stift bezogen.

Im Oktober 2017 hat der Umbau des Altbaus im **Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid** begonnen. Mit der Modernisierung der Räume werden gleichzeitig die gesetzlichen Anforderungen nach der Einzelzimmerquote erfüllt. Die dort lebenden 18 Bewohner sind für die Zeit der Bautätigkeit hausintern umgezogen. Darüber hinaus wurden Vorbereitungen für die Einrichtung einer Tagespflege getroffen. Sie wird im Untergeschoss des Seniorenhauses entstehen. Beide Baumaßnahmen werden voraussichtlich Mitte 2018 fertig gestellt sein.

Das **Seniorenhaus Burg Ranzow** und die **Hausgemeinschaften St. Monika** erhielten das Gütezeichen „Grüner Haken“ für besondere Kundenorientierung. Das „Demenz-Care-Projekt“ wurde erfolgreich abgeschlossen und befindet sich nun in der Implementierungsphase. Im Rahmen der regelmäßigen Veranstaltungen informierte der Medizinische Dienst der Krankenkassen Angehörige und Interessenten über die Auswirkungen des neuen Pflegestärkungsgesetzes, welches 2017 in Kraft trat.

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter erfuhren Wertschätzung und Ehrungen. Eine Mitarbeiterin schloss ihre Zertifizierung zur Kinästhetik-Trainerin nach zweijähriger Ausbildung ab. Zwei Mitarbeiter wurden als „Begleiter in der Seelsorge“ geschult. Darüber hinaus pilgerten Mitarbeiter durch die Nacht von Kleve nach Kevelaer. Mit ehrenamtlichen Mitarbeitern unternahm das Seniorenhaus eine Zeitreise zur Villeremühle nach Kessel.



Seniorenhäuser 2017 – Neue Angebote für die Zukunft

Die Ausweitung von Leistungen in Tiefe und Breite prägte auch im letzten Jahr die Entwicklung der Seniorenhaus GmbH. Wichtige Themen dabei sind die Verbesserung der palliativen Versorgung, die Implementierung einer Integrierten Tagesbetreuung, der Aufbau einer weiteren Tagespflege, die Erweiterung der Beratungs- und Schulungskompetenz sowie die Qualifizierung im Bereich Ehrenamt als Teilziel des Strategieprozesses 2022.

Individuelle Angebote ausbauen

Dem Bedarf nach individueller Betreuung entspricht das neuartige Angebot der Integrierten Tagesbetreuung. „Damit sprechen wir zum einen unsere Mieter im Servicewohnen des Seniorenhaus St. Angela an“, erläutert die Bonner Regionalleiterin Doris Henke-Happ. „Darüber hinaus richten wir uns an ältere Menschen, die im Umfeld der Einrichtung leben. Ihnen stehen weitere, vielfältige Bewegungs- und Beschäftigungsprogramme offen. Außerdem können sie eine individuelle Begleitung bei Einkaufsfahrten oder Theaterbesuchen in Anspruch nehmen.“

Auf Betreuung und ergänzende Pflege ist ebenfalls das Konzept der neuen Tagespflege im Seniorenhaus Hermann-Josef-Lascheid ausgerichtet. Ähnlich wie bei den vorhandenen Einrichtungen dieser Art – im

Seniorenhaus St. Adelheidis-Stift in Bonn-Vilich und St. Anna in Köln-Lindenthal – geht es um eine professionelle Betreuung über Tag, die den pflegenden Angehörigen gleichzeitig eine verlässliche Auszeit ermöglicht. Auch nach einem Krankenhausaufenthalt ist die Tagespflege ein sinnvolles Angebot für Senioren, um ihre Fähigkeiten zurückzugewinnen und den Alltag wieder selbstständig bewältigen zu können.

Um die vielfältigen und differenzierten Leistungen passgenau zu vermitteln, verfügen nun alle drei Regionen – Köln, Düren und seit 2017 auch Bonn – über eine eigene Pflegeberatung mit offenen Sprechzeiten. Die Mitarbeiterinnen koordinieren zudem die regelmäßigen Informationsveranstaltungen mit externen Fachleuten. Dieses Angebot umfasst mittlerweile über 20 Abendtermine zu Themen wie Pflege, Medizin, Sozialrecht und Leben im Alter. Künftig soll es im Sinne einer standortübergreifenden „Angehörigenakademie“ weiter ausgebaut werden.

Handlungsfähig für die Zukunft

Ein innovatives Handlungskonzept zur gesundheitlichen Vorausplanung (ACP – Advance Care Planning) wurde von den Kölner Seniorenhäusern in Kooperation mit dem Erzbistum Köln erarbeitet. Unter der Projektleitung von Seniorenhausleiterin Sabine

Westerfeld erstellten die Verantwortlichen verbindliche Materialien, die bei Aufklärungsgesprächen helfen, um die Wünsche für einen akuten oder chronischen Krankheitsfall zu antizipieren. Die geschulten Trainer stellen künftig ihr Wissen externen Einrichtungen im Gesundheitswesen als Multiplikatoren zur Verfügung.

Die Begleitung am Lebensende ist eine wichtige Aufgabe der Seniorenhäuser. Damit sie noch besser und qualifizierter erfolgen kann, haben neun weitere Mitarbeiter aus allen drei Regionen der Seniorenhaus GmbH eine einjährige Weiterbildung in der palliativen Pflege abgeschlossen. Schwerpunkte der Ausbildung sind Grundlagen und Anwendungsbereiche der Palliativmedizin und Hospizarbeit, medizinisch-pflegerische und psychosoziale Aspekte sowie Ethik und Spiritualität.

„Die Palliativpflege zielt nicht darauf ab, die Lebenszeit um jeden Preis zu verlängern, sondern die Wünsche und Anliegen der betroffenen Menschen am Lebensende zu berücksichtigen“, erklärt Matthias Wolter, Regionalleiter für Düren und Köln. Dabei ist nicht allein der zeitliche Aufwand maßgeblich, sondern die Qualität der Zuwendung. Dazu gehören das Ausschöpfen aller Möglichkeiten der Symptomkontrolle sowie die Gewährleistung einer individuell auf den Menschen angepassten Pflege.

Die Qualifizierung von Mitarbeitern zum Ehrenamtskoordinator markiert einen wichtigen Schritt in der Professionalisierung freiwillig tätiger Helfer. 17 Mitarbeiter nehmen am Kurs 2017/18 teil. Als Projekt „Ehrenamt 2018 Plus“ ist er ein Bestandteil des Strategieplans 2022 der Seniorenhaus GmbH. Der Kurs verfolgt das Ziel, die formulierten Qualitätsstandards weiter auszubauen, um die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu gestalten und die Attraktivität des Ehrenamtes zu erhöhen.

Christlich glaubwürdige Identität wahren

Ein besonderes Ereignis im Jahreslauf ist das Treffen aller Ordenschristen, die in den Seniorenhäusern leben. Schwestern und Brüder unterschiedlicher Kongregationen kommen hier zu einem lebhaften Austausch zusammen und werden von Geschäftsführerin Stephanie Kirsch über aktuelle Entwicklungen informiert. Im November 2017 war die Schauspielerin Margarita Teresa Fernández Molina zu Gast, um den Lebensweg von Edith Stein in szenischen Bildern nachzuspüren. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Ordensstages der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes, Hans Mauel, für seine langjährigen Verdienste zum Ordensritter des Päpstlichen Silvesterordens ernannt.

Wirtschaftlich befindet sich die Seniorenhaus GmbH auf einem soliden Kurs. „Wir investieren konsequent in die Modernität unserer Einrichtungen und in die Qualifikation unserer Mitarbeiter. Bei all unseren Weiterentwicklungen ist uns wichtig, dass unser christliches Profil für Bewohner erkennbar und spürbar wird“, so Geschäftsführerin Kirsch.

Arbeitgeberattraktivität stärken

Zur Verbesserung der Tagesgestaltung für Bewohner, vor allem auch in den Abendstunden, hatte die Seniorenhaus GmbH bereits 2016 das weitreichende Projekt der Dienstplanneugestaltung angestoßen. Im Jahr 2017 hat je ein Seniorenhaus pro Region die Fünftageweche im Praxiseinsatz getestet. Die vielfältigen Erfahrungen wurden genutzt, um die Konzepte weiterzuentwickeln und Best-Practice-Beispiele zu erstellen.

Die Umstellung der Arbeitszeiten ist ein Projekt aus dem Strategieprozess 2022 der Seniorenhaus GmbH. Sie gewährleistet den Mitarbeitern planbare Arbeitszeit- und Freizeitrhythmen. Damit trägt sie wesentlich zur Zufriedenheit der Beschäftigten bei, die im Schichtdienst tätig sind. Gleichzeitig wirkt sie sich auf die Arbeitgeberattraktivität aus, weil Bewerber zuverlässige Arbeitszeiten angeboten werden können. Durch diese

Umstellung erlangen die Einrichtungen der Seniorenhaus GmbH einen Wettbewerbsvorteil bei der Gewinnung von Fachkräften.

„Gemeinsam mit unseren Regionalleitern, unserem Personalmanagement, den Seniorenhausleitern, den Mitarbeitervertretungen und Projektverantwortlichen konnte die Dienstplanneugestaltung jetzt beispielhaft auf den Weg gebracht werden“, sagt Thomas Linden, Prokurist/Kaufmännischer Leiter der Seniorenhaus GmbH. „In den kommenden vier Jahren werden sukzessive alle unsere Seniorenhäuser die Fünftageweche einführen.“

Mit der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Strategieprozess will sich die Seniorenhaus GmbH robust den Herausforderungen der Zukunft stellen. Die Projekte aus den sechs Perspektiven der Balanced Scorecard werden in den kommenden Jahren weiter vorangetrieben, um den veränderten Bedürfnissen einer neuen Generation von Senioren zu entsprechen.



Angebote der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria

Cellitinnen-Seniorenhäuser		Vollstationäre Pflege	Kurzzeit- pflege	Tages- pflege	Hausgemein- schaften	Service- wohnungen	Gesamt
Region Köln	St. Maria, Köln-Innenstadt	99	5*				99
	St. Anna, Köln-Lindenthal	118	5*	12		76	206
	Hausgemeinschaften St. Augustinus, Köln-Nippes		12		59		71
	Heilige Drei Könige, Köln-Ehrenfeld	27	12		48	8	95
Region Bonn und Kleve	Marienheim, Bad Münstereifel	93	5*			8	101
	St. Josef, Meckenheim	84	8			27	119
	Hausgemeinschaften St. Elisabeth, Meckenheim		2*		27		27
	St. Angela, Bornheim-Hersel	36	2*		32	29	97
	Maria Einsiedeln, Bonn-Venusberg	65				16	81
	St. Adelheidis-Stift, Bonn-Vilich	84	11	12			107
	Hermann-Josef-Lascheid, Troisdorf-Spich	98	10*				98
	Burg Ranzow, Kleve-Materborn	55	8			25	88
	Hausgemeinschaften St. Monika, Kleve-Materborn				40		40
	Region Düren	Marienkloster, Düren-Niederau	105	5*			
St. Ritastift, Düren		88	8			29	125
Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud, Düren		80	5*			45	125
Christinenstift, Nideggen		66	7*			2	68
Serafine, Würselen-Broichweiden		77	4*			6	83
Wohnanlage Sophienhof, Niederzier		88	4*			150	238
Gesamt	1.263	59	24	206	421	1.973	

* Hierbei handelt es sich um eingestreuete Kurzzeitpflegeplätze, die bei der Addition nicht berücksichtigt werden.

Stand: Juni 2018

ProServ – moderne Vollversorgung im Gesundheitswesen

Die ProServ Management GmbH bildet mit ihren Tochtergesellschaften den erwerbswirtschaftlichen Zweig der Stiftung der Celltinnen zur hl. Maria. Im Jahr 2017 beschäftigte die ProServ rund 200 Mitarbeiter und erzielte einen konsolidierten Umsatz von rund 70 Mio. Euro. Die generelle Idee der ProServ besteht darin, Versorgungsleistungen zu konzentrieren und zu professionalisieren. Dies spart Kosten und erhöht die Transparenz, schafft für die Kunden zudem Freiräume, sich auf den ureigenen Unternehmenszweck des Helfens und Heilens zu konzentrieren. Dass in einem derart sensiblen Markt wie im Gesundheitswesen Versorgungssicherheit und -qualität immer Priorität haben, versteht sich fast von selbst. Alle Leistungen der ProServ können grundsätzlich von allen Einrichtungen in Anspruch genommen werden – trügereigenen Einrichtungen sowie fremden Dritten.

Das Kerngeschäft der ProServ in Pulheim-Brauweiler

Am Stammsitz der ProServ Management GmbH in Pulheim-Brauweiler betreibt die ProServ Rhein-Erft ein Versorgungszentrum, in dem alle Aufgaben rund um Einkauf und Lagerhaltung von Verbrauchsmaterialien zusammengefasst sind. Aktuell versorgt die ProServ über 20 Kliniken, rund 50 Senioreneinrichtungen sowie andere Organisationen im Gesundheits- und Sozialwesen. Das Produktspektrum umfasst neben ärztlichem



Von links nach rechts: Udo Berger, Prokurist, Betriebsleiter, Hans J. Peglow, Geschäftsführer, Sylvia Illing, stv. Geschäftsführerin

und pflegerischen Verbrauchsmaterial, Haushalts- und Bürobedarf auch hochspezialisierte Produkte für OPs und Funktionsbereiche wie z. B. Implantate.

In mittlerweile zehn Kliniken hat sich ergänzend das erweiterte Leistungsangebot der ProServ-Versorgungsdisposition etabliert. Dabei bestellen und verräumen ProServ-Mitarbeiter die Ware in der Einrichtung und stimmen im engen und kontinuierlichen Dialog mit den Verantwortlichen vor Ort die Bestell- und Lagermengen ab und geben Empfehlungen zur Produktstandardisierung.

Die ProServ Logistics ist mit einem an die Bedürfnisse des Gesundheitsmarktes aus-

gerichteten Fuhrpark und speziell geschultem Personal ein unverzichtbarer Partner des Versorgungszentrums. Aber auch andere Einrichtungen im Gesundheitswesen wissen um die Kompetenz des Unternehmens in Sachen „Transporte im Gesundheitswesen“ und nehmen die Dienste der ProServ Logistics gerne in Anspruch.



Neue Geschäftsfelder

Im Frühjahr 2017 rollten die Bagger für das neueste Projekt der ProServ Management GmbH – den Versorgungscampus am Standort in Pulheim-Ost. Dort werden künftig weitere Versorgungsleistungen für Kliniken und andere Einrichtungen im Gesundheitswesen konzentriert. Mit den neu gegründeten Tochtergesellschaften ProServ Gourmet und

ProServ Instruments begibt sich die ProServ in die Bereiche „Speisenversorgung“ und „Instrumentenaufbereitung“. Bei der Konzeption konnten die Verantwortlichen der ProServ zum einen auf eigene Erfahrungen aus der Versorgung mit Verbrauchsgütern setzen. Zum anderen haben erfahrene Experten aus den Bereichen Küche und Zentralsterilisation einen entscheidenden Beitrag zur Realisation des einzigartigen Konzeptes beigetragen.

Ende 2018 sollen die ersten Kunden mit Speisen und aufbereiteten Instrumenten aus dem Versorgungscampus beliefert werden.

Franziskanerinnen vom hl. Josef Seniorenhilfe GmbH



Die Kooperation zwischen den Franziskanerinnen vom hl. Josef und der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria besteht nunmehr seit 2011. Zu den Franziskanerinnen gehören insgesamt fünf Altenheime in Bad Honnef-Aegidienberg, Unkel am Rhein, Körperich und Speicher in der Eifel sowie Schweich an der Mosel.

Im März 2017 wurde mit den Umbau- und Sanierungsarbeiten im Altenheim Franziskus-Haus begonnen. Als Besonderheit der Umbaumaßnahme entsteht im Gartengeschoss eine Hausgemeinschaft mit elf Plätzen für demenzerkrankte Menschen. Sie erhält eine geschützte, großzügig angelegte Gartenlandschaft, die von der Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW gefördert

wird. Die Baumaßnahmen werden im August 2018 abgeschlossen sein. Das Franziskus-Haus in Bad Honnef-Aegidienberg wird dann über 72 vollstationäre Einzelzimmer verfügen.

Im Jahr 2017 wurde im St. Vinzenz-Haus in Körperich die elektronische Datenerfassung in der Pflege erfolgreich eingeführt. In 2018 soll in der Pflege auch in den Altenheimen Franziskus-Haus in Aegidienberg und St. Josef in Schweich die digitale Erfassung implementiert werden. Zudem wurde zum Jahresbeginn 2018 ein neues Dienstplanprogramm in allen Einrichtungen der Franziskanerinnen vom hl. Josef eingeführt.



Übersicht der Angebote	Vollstationäre Pflege	Kurzzeitpflege	Tagespflege* (Nachtpflege)	Hausgemeinschaften	Servicewohnungen	Gesamt
Franziskus-Haus, Bad Honnef-Aegidienberg	65	4*			31	100
Christinenstift, Unkel/Rhein	62	4*	3*	20	5	94
St. Josef, Schweich/Mosel	111	12	12	27	6	168
St. Vinzenz-Haus, Körperich	57	3*	3*		7	70
Marienhof, Speicher	40	5*	6 *(+1)	40		92

Erläuterung: (+1) = 1 Nachtpflegeplatz * Hierbei handelt es sich um eingestreute Kurzzeitpflege- bzw. Tages- und Nachtpflegeplätze.

Unsere Einrichtungen im Überblick

Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 974514-51

Hospitalvereinigung St. Marien GmbH

Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 974514-33

St. Franziskus-Hospital

Schönsteinstraße 63
50825 Köln-Ehrenfeld
Tel 0221 5591-0

Heilig Geist-Krankenhaus

Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 7491-0

St. Marien-Hospital

Kuniberts kloster 11 – 13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-0

St. Vinzenz-Hospital

Merheimer Straße 221 – 223
50733 Köln-Nippes
Tel 0221 7712-0

Kuniberts klinik

Kuniberts kloster 11 – 13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-6500

Klinikverbund St. Antonius

und St. Josef GmbH
Bergstraße 6 – 12
42105 Wuppertal-Elberfeld
Tel 0202 485-0

Petrus-Krankenhaus

Carnaper Straße 48
42283 Wuppertal-Barmen
Tel 0202 299-0

Krankenhaus St. Josef

Bergstraße 6 – 12
42105 Wuppertal-Elberfeld
Tel 0202 485-0

St. Anna-Klinik

Vogelsangstraße 106
42109 Wuppertal-Elberfeld
Tel 0202 299-3810

Klinik für Geriatrische Rehabilitation

Kuniberts kloster 11 – 13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-0

Ambulantes OP-Zentrum (AOZ)

Kuniberts kloster 11 – 13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-6500

Neurologisches Therapiezentrum (NTC)

Kuniberts kloster 11 – 13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-7000

Louise von Marillac-Schule

Simon-Meister-Straße 46-50
50733 Köln-Nippes
Tel 0221 912468-16

Hospiz St. Marien

Simon-Meister Straße 52
50733 Köln-Nippes
Tel 0221 7712-205

MVZ St. Marien

Kuniberts kloster 11 – 13
50668 Köln-Innenstadt
Tel 0221 1629-6000

Klinik für Geriatrische Rehabilitation

Carnaper Straße 60
42283 Wuppertal-Barmen
Tel 0202 299-4666

Regionales Therapie-Zentrum GmbH (RTZ)

Vogelsangstraße 106
42109 Wuppertal
Tel 0202 299-2801

MVZ Medi-Wtal GmbH

Carnaper Straße 48
42283 Wuppertal-Barmen
Tel 0202 299-1550

Akademie für Gesundheitsberufe GmbH Wuppertal

Vogelsangstraße 106
42109 Wuppertal-Elberfeld
Tel 0202 299-3701

Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria

Graseggerstraße 105
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 974514-35

Seniorenhaus St. Maria

Schwalbengasse 3 – 5
50667 Köln-Innenstadt
Tel 0221 272517-0

Seniorenhaus St. Anna

Franzstraße 16
50931 Köln-Lindenthal
Tel 0221 940523-0

Hausgemeinschaften St. Augustinus

Kempener Straße 86a
50733 Köln-Nippes
Tel 0221 297898-0

Seniorenhaus Heilige Drei Könige

Schönsteinstraße 33
50825 Köln-Ehrenfeld
Tel 0221 20650-0

Auxilia Ambulante Pflege

Herderstraße 32-50
50931 Köln-Lindenthal
Tel 0221 940523-940

Seniorenhaus Marienheim

Langenhecke 24
53902 Bad Münstereifel
Tel 02253 5426-0

Seniorenhaus St. Josef

Kirchfeldstraße 4
53340 Meckenheim
Tel 02225 9913-0

Hausgemeinschaften St. Elisabeth

Klosterstraße 57
53340 Meckenheim
Tel 02225 9801-600

Seniorenhaus St. Angela

Bierbaumstraße 3
53332 Bornheim-Hersel
Tel 02222 92725-0

Seniorenhaus Maria Einsiedeln

Haager Weg 32
53127 Bonn-Venusberg
Tel 0228 91027-0

Seniorenhaus St. Adelheids-Stift

Adelheidsstraße 10
53225 Bonn-Villich
Tel 0228 4038-3

**Seniorenhaus Hermann-Josef-
Lascheid**

Asselbachstraße 14
53842 Troisdorf-Spich
Tel 02241 9507-0

Seniorenhaus Burg Ranzow

Kirchweg 1
47533 Kleve-Materborn
Tel 02821 898-0

Hausgemeinschaften St. Monika

Kirchweg 1
47533 Kleve-Materborn
Tel 02821 898-0

Seniorenhaus Marienkloster

Kreuzauer Straße 211
52355 Düren-Niederau
Tel 02421 5925-0

Seniorenhaus St. Ritastift

Rütger-von-Scheven-Straße 81
52349 Düren
Tel 02421 555-0

Cellitinnen-Seniorenhaus St. Gertrud

Kölnstraße 62
52351 Düren
Tel 02421 3064-0

Seniorenhaus Christinenstift

Bahnhofstraße 24
52385 Nideggen
Tel 02427 807-0

Seniorenhaus Serafine

Helleter Feldchen 51
52146 Würselen-Broichweiden
Tel 02405 472-0

Wohnanlage Sophienhof gGmbH

Am Weiherhof 23
52382 Niederzier
Tel 02428 9570-0

**CIS Cellitinneninstitut für
Qualitätssicherung**

c/o Seniorenhaus Marienkloster
Kreuzauer Straße 211
52355 Düren-Niederau
Tel 02421 5925-566

Altenheim Franziskus-Haus

Klosterstraße 6
53604 Bad Honnef-Aegidienberg
Tel 02224 817-1

Altenheim Christinenstift

Kirchstraße 12
53572 Unkel/Rhein
Tel 02224 778-0

Altenheim St. Josef

Klosterstraße 5
54338 Schweich/Mosel
Tel 06502 408-0

Altenheim St. Vinzenz-Haus

Gaytalstraße 26a
54675 Körperich
Tel 06566 9690-0

Altenheim Marienhof

Weinstraße 11
54662 Speicher
Tel 06562 9740-0

ProServ Management GmbH

Sachsstraße 10-12
50259 Pulheim-Brauweiler
Tel 02234 9675-0

ProPhysio GmbH

Graseggerstraße 105c
50737 Köln-Longerich
Tel 0221 7491-8237

PromAccon Wuppertal GmbH

Carnaper Straße 48
42283 Wuppertal
Tel 0202 299-1131



Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Graseggerstraße 105

50737 Köln-Longerich

www.cellitinnen.de



www.facebook.com/cellitinnen

